

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 13. Stück.

Den 31. März 1832.

---

## I n h a l t.

Denksprüche. — Die Kobernuß, oder die Krähe. (Beschluss.) — Verzeichniß der Predigten. — Dankbare Anzeige. — Eingegangene Gelder bey dem Hilfsverein vom 20. bis 26. März. — Beyträge für die Armenspeiseanstalt. — Milde Gaben zur Verloofung. — Frauenverein. — Serviszahlung. — Dank. — Halle'scher Getreidepreis. — Verzeichniß der Geborenen &c. — Cholera. — Concert-Anzeige. — 70 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

---

## I.

### D e n k s p r ü c h e.

---

Wenn du Gott wolltest Dank für jede Freude sagen,  
Du fändest gar nicht Zeit, noch über Weh zu klagen.

---

O Herz versuch' es nur: so leicht ist's, gut zu seyn,  
Und es zu scheinen, ach so eine schwere Pein!

---

Vor jedem steht ein Bild deß, was er werden soll;  
So lang' er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll.

---

O bitt' um Leben noch! du fühlst, mit deinen Mängeln  
Kannst du noch wandeln nicht dort unter Gottes Engeln.

---

XXXIII. Jahrg.

(13)

Und

Und wenn ich auf der Welt das Gute nirgends fände,  
Ich glaubt' an's Gute doch, weil ich's in mir empfände.

Gott fürchtet selbst sich nicht durch Liebe zu erwidern,  
Wie sollt' ich Liebe nicht, wo ich sie fänd', erwidern?

Im selben Maas du willst empfangen, mußt du geben;  
Willst du ein ganzes Herz, so gieb ein ganzes Leben.

Der Liebe Opfer zwingt dem Herzen Großmuth ab;  
Wer kann verachten, was sich ihm aus Lieb' ergab?

Verstand ist einerley, und kann oft mißverstehn,  
Gefühl, das mit sich eins, kann niemals irre gehn.

Wenn du die Richter auch mit Kunst für dich gewannst,  
Was hilft es, wenn du selbst nicht los dich sprechen kannst.

Die Strafe macht dich frey von dem Gefühl der Schuld,  
Drum straft dich, Kind! nicht Zorn des Vaters, son-  
dern Huld.

II.

Die Kobernuß, oder die Krähe.

(V e s c h l u ß.)

Damit hatte der Spaß ein Ende? Nein, die  
Geschichte hatte noch kein Ende. Die Jungfrau, die  
ge:

gewissermaßen ein Kartenblatt Herz suchen wollte, hatte, sich unbewußt, das ihrige verloren. Ihre freundliche, unterhaltende Art, sich zu äußern, ihre Fröhlichkeit, ihr heiterer Sinn, ihre kindliche Ergebenheit gegen ihren Vater, ihre ehrbare, gesittete und sittlich reine Unterhaltung hatte die Aufmerksamkeit eines jungen, eben auch anwesenden Mannes, welcher Arzt war, erregt, und das Herz desselben konnte nicht ruhig werden, ohne das Herz der Jungfrau das Seinige nennen zu können. Auf dem Punkte, als Arzt nach Ostfriesland zu gehen, bewarb er sich bey den Eltern um die Tochter, erhielt ihre Genehmigung und nahm sie mit zum Nordseegefade. Der Baum gedieh ferner, erreichte nun das zweyte Stockwerk, und ich erinnere mich gar genau, daß ich aus den Fenstern meines Stübchens manche Nuß abgestackelt habe. Noch als Student — als Mann, kannte ich den Baum, und als er, getödtet von einem strengen Winter, nur eine traurige Ansicht gab, ließ sich der damalige, spätere Nutznießer desselben aus seinem zu Brettern geschnittenen Stamme, Schränke und dergleichen bereiten.

Was doch eine Krähe bewirken kann! Wichtig! Manches weltgeschichtliche Ereigniß würde vor dem Scharfblicke des Geschichtsforschers sich schämen, wenn dieser das Pflüglein kannte, woraus es entsprungen, z. B. eine Tasse Kaffee, ein Paar Handschuh (Königin Anna von England, Lady Graham); eine Desgenquaste (Potemkin 1762), die Aufmerksamkeit des Bauerknaben, dann Pastetenbäckerjungen, dann Feldmarschall und Fürsten Menzikoff († 1729); einige

\*\*

Brie:

Briefe, welche Friedrich der Große an Peter den Dritten geschrieben hatte, und die Catharina die Zweyte für sich schmeichelhaft fand; ein dem östereichischen Gesandten entfallener Brief, auf den Friedrich der Große unbemerkt tritt; ein schiefes Fenster (Louvois) u. s. w. Wo bleibt da unsere Vorstellung vom Großen und Kleinen? von wichtigen oder unwichtigen Begebenheiten? Waren es nicht eben jene, anscheinend kleinen Ereignisse, die auf einen großen Theil Europa's Einfluß hatten? Mächtige Vorsehung, wie bedarfst du doch nur einer geringfügigen Sache (wir sagen: Kleinigkeit), um ein Nova-Zembla mit seinen starrenden Eisklüften in ein lachendes Cypern zu verwandeln, um einen Friedensschluß der Fürsten hervorzubringen, deren Herzen Du lenkst, wie ein Bächlein, um Erdtheile zittern zu machen und Landschaften zu zertrümmern. Wußten doch nach dem Walten der Vorsehung, ohne es zu wissen, und noch weniger es zu wollen, die Türken zur Beförderung einer sehr edlen Sache der Menschheit, zur Kirchenverbesserung beitragen, indem die Furcht vor ihnen Karl den fünften nachgiebiger machte (1532) und ihn hinderte, mit aller Kraft und Strenge gegen die Evangelischen zu verfahren. Auf eine ähnliche Weise haben die Türken in unsern Tagen durch ihren Krieg mit Rußland eine sehr erwünschte Sache, die Befreyung der Katholiken vom Religionsdrucke in Jeland, befördert. So muß, durch das Walten des Unerforschlichen, der Großsultan Christliche Duldung hervorbringen.

E. Weise, Pastor.

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

## 1.

Am S. Pätare (d. 1. April) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Professor Dr. Marks. Um 2 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Katechismus: Predigten: Montag d. 2. April  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel. Mittwoch den 4. April Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Freitag den 6. April Herr Superintendent Guerike.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Diaconus Böhme.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Um  $9\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Hofpred. Dr. Dohlhoff. Um  $2\frac{1}{4}$  Uhr Herr Dompred. Dr. Blanc. — Vorbereitung Sonnabend d. 31. März um  $2\frac{1}{4}$  Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held. — Allgemeine Beichte Sonnabend den 31. März Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Ziemann.

## 2.

### Dankbare Anzeige.

Mit je reicherm Segen mein vertrauensvoll gewagtes Unternehmen, eine kleine Anzahl geistlicher Dichtungen von mir zum Besten der hiesigen Armenspeiseanstalt in den Druck zu geben, gekrönt worden ist, um desto freudiger lege ich darüber hiermit vor dem wohlthätigen Publicum Rechnung ab.

Es

Es wurden durch die Herumträger des Wochenblatts  
403 Exemplare zu 2½ Sgr. in hiesigem Orte abgesetzt  
und dafür an mich abgeliefert 33 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Die dabey denselben noch anver-  
trauten mild. Gaben betrug 1 : 25 : — ;  
Ich selbst empfing zu dems. Zweck  
von hiesigen Wohlthättern 6 : 27 : 6 ;  
Von Leipzig, Magdeburg, Berlin,  
Kosleben u. Waldau in Schle-  
sien gingen f. dorthin versandte  
Expl. zusammen bey mir ein 41 : 5 : — ;

Die Summa d. Einnahme war 83 Thlr. 15 Sgr. — Pf.

Dagegen wurde ausgegeben für

Druck u. Papier von 750 Expl.  
an hies. Waisenb. Buchdruck. 5 Thlr. 18 Sgr. — Pf.  
Für Buchbinderlohn . . . . 1 : 28 : 9 ;  
Für das Falzen von 125 Exempl. — : 12 : 6 ;  
Tantième an die Herumträger 6 : 21 : 6 ;  
Postgeld für einen Theil der ver-  
sandten Exemplare . . . . 1 : 15 : — ;

Die Summe der Ausgabe betrug 16 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf.

Der reine Ueberschuß belief sich auf 67 Thlr. 9 Sgr.  
3 Pf. Davon wurde der Frau Professorin Bergener  
für die Speiseanstalt übergeben :

- a) 19 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.  
b) 21 : — : — ;  
c) 10 : — : — ;

in Summa 50 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.

Die übrig bleibenden 16 Thlr. 23 Sgr. habe ich, wie  
dringende Noth es erheischte, von der ich mich selbst über-  
zeugt hatte, zur Unterstützung mehrerer hilfsbedürftigen,  
von der Cholera und den Pocken heimgesuchten Familien,  
namentlich im Kreise meiner Gemeinde, verwendet und  
glaube damit dem Sinne der Wohlthäter entsprochen zu  
haben, die mich so großmüthig unterstützten.

Fr. Hefekiel.

## 3.

Das fernere Verzeichniß der bey dem Hülfsverein vom 20. bis 26. März eingegangenen milden Beyträge.

1) Durch den Nevier-Commissar Herrn Professor Blanc: von dem Herrn D. Z. V. allhier 4 Thlr. — 2) Durch Herrn Prof. Friedländer: von dem Local-Polizeydirigenten und Kammerjunker v. Ostrowsky zu Kanawurf bey Kandelbrück 10 Thlr. Gold. — 3) Durch den Kaufmann Hrn. Frisch: von Hrn. Julius Kühne in Hamburg 25 Thlr., von Fr. Eichel in Eisenach 3 Thlr. — 4) Durch den Nevier-Commissar Herrn Hammer von einem Unbekannten 2 Thlr. — 5) Bey dem Rendanten Fuß ist eingegangen: aus Köthen 100 Thlr. Cour., von einem Ungenannten aus M. 2 Thlr., von dem Anspanner Herrn Bethge in Zabitz ohnweit Friedeburg 1 Thlr., von einem alten Freund seiner Vaterstadt in E. 10 Thlr., von E. W. Magistrat zu Zörbig 25 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., Ertrag einer Collekte, von E. W. Magistrat zu Mansfeld ebenfalls als Ertrag einer Collekte 5 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., durch Herrn M. von Getreideverkäufern 9 Sgr., von Ungen. 15 Sgr.; auch haben die Herren Gebrüder Simon bey Einlösung verschiedener Pfänder für Cholera-waisen r. 4 Thlr. 11 Sgr. 4 Pf. an Zinsen und Capital dem Hülfsverein erlassen.

Verichtigung. In dem Verzeichniß vom 6 — 12. März ist bey Lebendorf zu bemerken, daß nicht die Gemeinde, sondern bloß von Herrn Prediger Grobe 15 Sgr., Schulze Herr Gebhardt 1 Thlr., Defonom Mitius 1 Thlr., Förster jun. 5 Sgr., Cantor Gramm 3 Sgr., Häusler Rothe 1 Sgr. 3 Pf. gesammelt und abgeliefert worden; ferner in dem Verzeichniß von 13 — 19. März die vom Amtschöffer Hrn. Krause zu Ostrau eingesandten Gelder, der Ertrag einer daselbst gesammelten Collekte ist.

## 4.

Anzeige der milden Gaben, welche für die Armen-  
speiseanstalt u. Krankensuppen eingegangen sind.

Ungen.  $\frac{3}{4}$  Et. Graupen, ung.  $\frac{1}{8}$  Et. Nudeln, ung. 2 Ehr.  
Nochmals für Alles im Namen der Vielen dadurch Er-  
freueten Dank, mit der Anzeige, daß ich nun nichts mehr  
für diese Anstalt annehme, da dieselbe den 31. d. M. ge-  
schlossen wird.

L. Bergener.

5. An milden Gaben für die durch die Cholera  
verunglückten Familien sind zur Verloosung  
abgegeben.

Ungen. ein Fißibusbecher, 12 Zwirnsterne, ung. 1 So-  
phatissen, ung. ein gestickter Wandkorb, ein Nektorkorb,  
ung. ein mit rother Chenille gest. Krage, ung. ein Unter-  
satzeller, ung. die Morassysteme, die Gefahren der gros-  
sen Welt, die beiden Freunde u. Arkadien von August La-  
fontaine, ung. eine Kindertasche, ung. ein durchzogner  
Strich, ein Serviettenband, ung. ein Notizbuch, ung.  
aus P. ein gest. Tüllkragen, ein dergl., eine gest. Tüll-  
fraise, ein gest. Pantoffel als Uhrhalter, ung. aus P. ein  
Nähstein und ein gest. Kästchen, ung. ein Paar fertig  
gemachte Pantoffeln, ung. ein durchzogner Tüllstrich und  
ein wollner Shawl, ung. ein Körbchen mit Figuren,  
ung. ein Lampenteller, ung. ein Paar Strumpfränder,  
ung. ein durchzogener Tüllkragen, von drey lieben Kindern  
ein Nähkissen, eine Arbeitstasche, ein Serviettenband, ung.  
eine Arbeitstasche. Aus Magdeburg ung. ein Arbeits-  
körbchen, ein Serv. Band, ein Nadettkästchen; ung. ein Penal,  
ung. ein Arbeitskästchen, ung. ein Tüllkragen, ung. eine  
Kindermütze, ein Feuertäschchen, eine Geldbörse, ung.  
eine Arbeitstasche, ein Nähkästchen, M. L. ein Tüllkragen,  
ung. eine Arbeitstasche, ung. ein Nähbuch und ein Ser-  
viettenband, von den Kindern L. B. ein Lampenteller und  
eine

eine Kindertasche, ung. ein Serv. Band, ung. aus Quersfurt 3 Serv. Bänder, ein Tüllkragen, eine Tüllkindermütze, ein Lampenteller, von einigen Frauen u. fleißigen Kindern aus Helmsdorf und Polleben 2 Shawls, eine Arbeitstasche, 3 Untersatzsteller, ein Serviettenhalter, ein Nähnaelbuch, ein Serviettenring, eine Kindertasche, ung. 4 gestrickte Nachtmützen, ung. ein Serviettenband, ein Paar Strümpfe, ein Nähbuch, ung. ein seidner Shawl, eine Tresorscheintasche, eine Börse, ein Geldbeutel, ein Uhrband, ein Zahnstocher: Etui, eine Pfeifenschnur, ung. aus Naumburg ein wollener Shawl, ein Nähbuch, ung. ein Geldbeutel, ein blaues Perlhalsband, ung. ein Serviettenhalter, von der kleinen G. ein Tüllkragen, ung. eine Cigarrentasche, ein Halzkreuz, ung. ein Körbchen mit Tapissiererie: Strickery in Linon, ein Lampenteller, ein durchzogener Tüllstrich, ein Paar weiße Atlaschuhe, ung. ein Fußkissen, ung. ein Lampenteller, von einer Hallenserin in Magdeburg ung. ein SophaKissen in seidenen Canava gestickt, noch aus Magdeburg ung. ein Geldbeutel, von einer Hallenserin in Potsdam gesammelt: eine Schlüsseltasche Fr. Dr. W., von Mathilde, Alwine und Therese B. ein Nadelkissen, ein Feuerfäschchen und ein Serviettenband, von Frau G. J. ein Nadelkissen, ein Paar Strumpfbänder und eine Börse, von Bertha B. ein durchgezogenes Tüllband, von Fr. S. H. ein Schmetterling, von L. W., 2 Serv. Bänder, 2 Kragen, ein Nadelkissen, ung. eine Blume und ein Paar goldene Ohrringe, von D. L. ein Fidibusbecher, ung. ein Nähkästchen, ein Geldbeutel, ein Uhrband, ung. eine Tasche, 2 Geldbeutel, 2 wollne Shawls, ung. eine Arbeitstasche, ung. ein Fußkissen, ung. eine Tüllhaube, eine Arbeitstasche, eine Geldbörse. Für Alles Dank. Da mir noch einige Arbeiten, so bis ist noch nicht fertig geworden sind, versprochen, so werde ich solche nach deren Empfang im nächsten Wochenblatt nachträglich anzeigen.

Zugleich zeige ich mit Vergnügen an, daß zur Ausstellung dieser ausgezeichneten Arbeiten für Freunde der Kunst, mir der Saal des hiesigen Museums gütigst bewilligt ist, und wird dieselbe Mittwochs den 4. April früh

früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr dort statt finden. Den 5. wird daselbst Nachmittags 2 Uhr die Verloosung geschehen, den 6. von früh 9 Uhr an können gegen Vorzeigung der Loose die Gewinne eben daselbst in Empfang genommen werden. Sollten wegen Entfernung dieselben diesen Tag nicht können abgeholt werden, so sind solche später in meinem Hause Nr. 1755 in Glaucha zu erhalten.

L. Bergener.

6.

### Frauenverein.

Für unsre durch die Cholera verwaisteten armen Kinder erhielten wir ferner: Einen Dukaten und zwey Thaler aus den Sparbüchsen mehrerer Geschwister, gesammelt im Gefühl ihres Glückes unter dem sorgenden Auge der Eltern die Wahrheit erkennend: Geben ist seliger, denn Nehmen; aus Tornau von H. B. 10 Sgr., aus Silbig von Kr. 1 Thlr., wofür wir innig danken.

Dürking. Friederike Lehmann.

7.

### Serviszahlung.

Der Königliche Servis für den Monat Februar c. ist so eben eingezahlt worden. Ob nun gleich der größte Theil der Quartierträger vorschussweise den Servis bereits in Empfang genommen haben, so werden hierdurch alle diejenigen, welche denselben noch nicht in Empfang genommen, aufgefordert: im Laufe dieses Monats von 8 bis 12 Uhr im Quartieramte abzuholen.

Halle, den 24. März 1832.

Die Rendantur des Militair-Büreau's.

Ludwig.

8.

## 8. D a n k.

Dieselbe ungenannte Wohlthäterin, die mir am 31sten Januar d. J. für 4 Hausarme 2 Thlr. zukommen ließ, hat jetzt wieder zu 4 Gesangbüchern für arme Katechumenen 2 Thlr. gegeben. Mit dem innigsten Danke versichere ich den Empfang dieses Geldes und wünsche, daß der Allgütige die milde Geberin ferner segnen, behüten und erhalten wolle. Auch bemerke ich dankbar, daß der Buchbindermeister Herr Lenzner und die verwittwete Madame Friese den unentgeltlichen Einband jener Bücher höchst bereitwillig übernommen haben.

Halle, den 26. März 1832.

Der Prediger B d h m e.

## 9.

## Hallescher Getreidepreis.

Den 22. März.	Der Pr. Schfl.	Weizen 1	Thlr. 26	Sgr. 3	Pf.
	„ „ „	Roggen 1	„ 13	„ 9	„
	„ „ „	Gerste —	„ 28	„ 9	„
	„ „ „	Hafer —	„ 22	„ 6	„
Den 24. März.	„ „ „	Weizen 1	Thlr. 26	Sgr. 3	Pf.
	„ „ „	Roggen 1	„ 13	„ 9	„
	„ „ „	Gerste —	„ 28	„ 9	„
	„ „ „	Hafer —	„ 22	„ 6	„
Den 27. März.	„ „ „	Weizen 1	Thlr. 26	Sgr. 3	Pf.
	„ „ „	Roggen 1	„ 13	„ 9	„
	„ „ „	Gerste —	„ 28	„ 9	„
	„ „ „	Hafer —	„ 22	„ 6	„

Halle, den 27. März 1832.

Der Magistrat.

10.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle u.  
Februar. März 1832.

a) Gebörne.

**Marienparochie:** Den 5. Februar dem Güterschaffner Pechstein ein Sohn, George Ernst Hermann. (Nr. 1034.) — Den 16. dem Chirurg Dittler eine Z., Pauline Caroline Ida. (Nr. 725.) — Den 5. März dem Tuchmachermeister Achilles eine Z., Sophie Rosalie Louise. (Nr. 29.) — Den 7. dem Tuchmacher Schillinger eine Z., Johanne Christiane Marie Clara. (Nr. 2186.) — Den 13. dem Wöbhergesellen Brand eine Z., Friederike Dorothee Hensriette. (Nr. 1503.) — Den 14. dem Braumeister Schubert ein S., Franz Carl. (Nr. 1038.)

**Ulrichsparochie:** Den 13. März dem Kutscher Arndt eine Z., Dorothee Caroline Pauline. (Nr. 308.)

**Moritzparochie:** Den 10. März dem Professor Dr. Guertke ein Sohn, Otto Ferdinand Immanuel. (Nr. 494.) — Den 18. ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.) — Den 19. dem Lohnfuhrmann Worbis Zwillingssöhne, Hermann Maximilian und Carl Franz. (Nr. 551.) — Den 20. dem Schneidermeister Denzau ein S. todgeb. (Nr. 2068.)

**Domkirche:** Den 20. Febr. dem Kaufmann Schröter ein Sohn, Carl Wilhelm Louis. (Nr. 483.) — Den 29. dem Tischlermeister Lerche eine Z., Johanne Friederike Amalie. (Nr. 1018.)

**Katholische Kirche:** Den 10. März dem Schuhmachermeister Kiedel ein Sohn, Robert Rudolph. (Nr. 151.)

**Neumarkt:** Den 13. März dem Tapetendrucker Küffel ein Sohn, Gottfried Friedrich August Hermann. (Nr. 1322.) — Den 17. dem Tischlermeister Schefselmann ein Sohn, Friedrich Wilhelm Hermann. (Nr. 1276.) — Den 19. dem Maurergesellen Bauer eine Z., Friederike Wilhelmine Caroline. (Nr. 1152.)

Glaus

**Glauchau:** Den 26. Febr. dem Rentanten der Hauptkassse der Franckeschen Stiftungen Ludwig eine Z., Caroline Sophie Louise. (Waisenhau.) — Den 8. März dem Brautnecht Staudé eine Z., Marie Dorothee Rosine. (Nr. 1928.) — Den 13. dem Handarbeiter Koch ein Sohn, August Friedrich Albert. (Nr. 1778.) — Den 17. dem Handarbeiter Küster eine Z., Marie Christiane. (Nr. 2210.)

## b) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 20. März des Bedienten Teichmann Wittwe, alt 72 J. Cholera. — Des Strumpfwirkermeisters Selle Wittwe, alt 54 J. 3 W. 3 B. 5 Z. Cholera. — Der Kirchhüter Müller, alt 48 J. 7 W. 6 Z. Brechruhr und Nervenfieber. — Den 21. des Mehlhändlers Grab Z., Auguste Friederike Antoinette, alt 1 J. 5 W. Pocken. — Des Justizcommissarius Siebiger Ehefrau, alt 47 J. 4 W. 3 B. 2 Z. Schlagfluß. — Ein unehel. S., alt 6 W. 2 B. 4 Z. Zahnkrämpfe. — Den 24. der Erddler Müller, alt 68 J. Cholera. — Des Seilermeisters Schlüter S., Eduard Anton Maximilian, alt 8 W. 1 B. 1 Z. Zahnen. — Der Tischler Schrader, alt 69 J. Cholera. — Die unverehelichte Hedrich aus Schraplau, alt 20 J. Abzehrung.

**Ulrichsparochie:** Den 19. März der Lohnfuhrmann Luge, alt 59 J. Wassersucht. — Den 22. des Tageslöhners Köder Z., Marie Friederike, alt 5 J. 2 W. 2 Z. Keuchhusten. — Den 23. des Lumpensammlers Erdmann S., Heinrich Wilhelm, alt 11 W. 2 B. 4 Z. Cholera.

**Morixsparochie:** Den 20. März des Pfannenschmidtmeisters Rohr Ehefrau, alt 55 J. 6 W. 2 B. 2 Z. Brustkrankheit. — Des Salzsiedemeisters Hammer Ehefrau, alt 26 J. 2 W. 3 B. 3 Z. Kindbettfieber. — Des Schneidermeisters Denzau S. todtegeb. — Den 21. eine unehel. Z., alt 4 J. 7 W. Krämpfe. — Den 23. des Salzsiedemeisters Heidner Ehefrau, alt 58 J. 6 W. 6 Z. Lungenschlag. — Des Lohnfuhrmanns Worbs

Zwils

- Zwillingssohn, Carl Franz, alt 5 Z. Krämpfe. —  
Den 24. des Tischlermeisters Kramer Sohn, Albert  
August, alt 1 J. 6 M. 3 W. 6 Z. Krämpfe.
- Domkirche: Den 18. März des Friseurs Schlag  
Wittwe, alt 74 J. 10 M. Cholera. — Den 20. des  
Schriftgießers Costandi Ehefrau, alt 56 J. 8 M.  
Nervenschlag. — Den 21. der Kuchenbäcker Grund-  
mann, alt 32 J. 4 M. 1 W. 2 Z. Gehirnentzündung.  
— Den 24. der Nagelschmidtmeister Braune, alt  
67 J. Altersschwäche.
- Katholische Kirche: Den 23. März der pensionirte  
Unterofficier Taatz, alt 91 J. 2 M. Altersschwäche.
- Hospital: Den 21. März des Schuhmachermeisters  
Diekmann Wittwe, alt 76 J. 8 M. Cholera.
- Krankenhaus: Den 20. März die Einwohnerin  
Maye, alt 72 J. Gefäßfieber.
- Neumarkt: Den 18. März der Böttchergeselle Harz-  
tig, alt 20 J. 2 M. 3 Z. Nervenfieber. — Des Hand-  
arbeiters Reinnicke Tochter, Marie Rosine, alt 6 M.  
Pocken. — Den 19. des Schlossermeisters Harz Witt-  
we, alt 67 J. Cholera. — Des Handarbeiters Arnold  
Wittwe, alt 52 J. Cholera. — Den 20. der Hand-  
arbeiter Lucas, alt 85 Jahr, Altersschwäche. —  
Den 23. des Schiffers Walther nachgel. Z., Marie  
Rosine, alt 66 J. 3 M. Cholera.
- Glauchau: Den 20. März des Handarbeiters Porz-  
tius C., Johann Friedrich, alt 9 M. Pocken. —  
Den 22. des Leinwebers Weimann Ehefrau, alt 51 J.  
5 M. 2 W. 2 Z. Cholera.

~~~~~

### 11. Cholera.

In der Stadt Halle sind bis zum 28. März Mittags  
erkrankt gestorben genesen Bestand

|                    |     |     |     |    |
|--------------------|-----|-----|-----|----|
|                    | 462 | 240 | 209 | 13 |
| hierunter Militair | 9   | 3   | 6   | —  |

~~~~~

12.

## Concert = Anzeige.

Unterzeichneter beabsichtigt, künftigen Donnerstag den 5. April, Nachmittags um 4 Uhr, im Locale der Freymaurerloge sein

zweytes Abonnements = Concert zu geben, zum Besten der in Folge der Cholera hieselbst verarmten Wittwen und Waisen.

Unter den aufzuführenden Musikstücken befinden sich der Hymnus von der Nacht von Neukomm und Meeresstille und glückliche Fahrt von Beethoven. Eine bedeutende Zahl der hiesigen sehr geehrten Sängerinnen und Sänger werden die Güte haben, die Ehre auszuführen.

Billette zu dem Preise von 10 Sgr. sind sowohl in meiner Wohnung (Märkerstraße Nr. 453) als auch bey dem Kastellan der Loge Hrn. Palmié und dem Kastellan des Museums Herrn Merlein zu bekommen.

Der ungünstigen Umstände wegen sehe ich mich außer Stande, das bereits angezeigte dritte Concert noch zu veranstalten. Die geehrten Abonnenten werden daher ersucht, die Billette zu diesem dritten Concerte entweder als Eintrittskarten zum zweyten zu benutzen oder mir, gegen Zurückzahlung des Abonnementebetrags, bis zum Tage des nächsten Concerts zuzusenden.

Halle, den 30. März 1832.

Helmholz,

Universitäts = Musiklehrer.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

### Bekanntmachungen.

Um den Reiseverkehr zwischen Leipzig und Magdeburg möglichst zu erleichtern, wird, in Uebereinstimmung mit der Königl. Sächsischen Ober-Postbehörde, vom

1. April

1. April d. J. an, die bisherige zweymal wöchentliche Reitpost zwischen Leipzig und Hamburg auf der Strecke zwischen Leipzig und Magdeburg in eine Personen-Schnellpost verwandelt werden, so daß von gedachtem Termine an, einschließlich der Schnellpost zwischen Leipzig und Hamburg wöchentlich 4 Mal Schnellposten zwischen Leipzig und Magdeburg coursiren. Die neue Schnellpost kann auch zur Versendung von Geldbeträgen bis zu 50 Thlr. in Silber und 100 Thlr. in Gold und kleiner Packete bis zu dem Gewichte von 8 Pfund benutzt werden.

Die neue Schnellpost, welche das erste Mal aus Magdeburg

Sonntag den 1. April und  
aus Leipzig

Montag den 2. April c.

abgefertigt werden wird, erhält folgenden Gang:

aus Leipzig: Montag, Freytag 8 Uhr Abends, durch Halle: Dienstag, Sonnabend 12 bis 1 Uhr früh, in Magdeburg: an denselben Tagen 10 Uhr Vormittags.

Zurück wird die Post gehen:

aus Magdeburg: Sonntag, Donnerstag 2 Uhr Nachmittags, durch Halle: Sonntag, Donnerstag 11 bis 12 Uhr Abends, in Leipzig eintreffen: Montag, Freytag 4 Uhr früh.

An Personengeld ist zu entrichten:

- |  |               |
|--|---------------|
| 1) zwischen Leipzig und Schkeuditz 2 Meilen    |               |
| à 9 gGr. oder 11¼ Sgr.                         | 22 Sgr. 6 Pf. |
| 2) zwischen Schkeuditz und Magdeburg 14 Meilen |               |
| à 10 Sgr.                                      | 4 Thlr. 20 —  |

in Summa 5 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

An Gepäc können 30 Pfund frey mitgenommen werden.

Frankfurt a. M., den 3. März 1832.

Der General-Postmeister Nagler.

Hierzu eine Beyslage. Bekanntmachungen.